

Bericht über unerwünschte Arzneimittelwirkungen

(auch Verdachtsfälle)

An die Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK)
Unter den Linden 21 • 10117 Berlin
Telefax : 030 40004-553 • Telefon: 030 40004-552
E-Mail : amk@arzneimittelkommission.de
Internet : www.arzneimittelkommission.de

AMK-Eingangsvermerk

Patient/in¹

Initialen _____ Geburtsdatum ____ . ____ . ____

Geschlecht w m Schwangerschaft _____ . Monat

Gewicht _____ kg Größe _____ cm

Beobachtete unerwünschte Wirkung²

Aufgetreten am _____ Dauer _____

Arzneimittel / PZN ³	Ch.-B.	Applikation	Dosierung	Dauer der Anwendung		Indikation
				von	bis	
1						
2						
3						
4						
5						

Vermuteter Zusammenhang mit Arzneimittel Nr. 1 2 3 4 5

Krankheiten und andere anamnestische Besonderheiten⁴
(z.B. Allergien, Rauchen, Alkohol, Leber-/Nierenfunktionsstörungen)

Relevante Untersuchungsergebnisse⁵
(z.B. Laborwerte mit Datum)

Maßnahmen / Therapie⁶

Folgen der vermuteten UAW⁷

Tod

lebensbedrohend

ohne Schaden erholt

Krankenhausaufenthalt

Krankenhausaufenthalt verlängert

noch nicht erholt

bleibende Schäden oder Behinderung

vorübergehend schwer beeinträchtigt

Sonstiges: _____

Besserung nach Therapieabbruch

ja nein keine Angabe

Verschlechterung nach erneuter Gabe

ja nein keine Angabe

Apotheke⁸
Anschrift _____

Telefonnummer _____ Apothekerkammer _____

Ansprechpartner/in _____ Datum _____

Erläuterungen zum UAW-Berichtsbogen

1. Bei der Meldung unerwünschter Arzneimittelwirkungen (UAW) sind Angaben zur Person wie Initialen des Patienten (vorzugsweise in der Reihenfolge Nachname, Vorname), Geburtsdatum und Geschlecht unverzichtbar, v.a. um Doppelmeldungen zu erkennen und zu vermeiden.
2. Geben Sie bitte möglichst genau die Beschwerden/Symptome des Patienten und den Zeitpunkt des Auftretens sowie die Dauer an. Bei Verdacht auf Missbrauch wird um Schilderung der näheren Umstände gebeten (Menge, Dauer, Anzahl der Fälle usw.)
3. Bitte genaue Bezeichnung des Arzneimittels, Pharmazentralnummer und Chargenbezeichnung angeben. Geben Sie bitte die Anwendungsdauer, die Dosierung und auch die Begleitmedikation an. Kreuzen Sie bitte an, für welche(s) Arzneimittel die UAW vermutet wird. Eine Einsendung des betreffenden Arzneimittels ist nur in (seltenen) Fällen notwendig, in denen als Ursache für eine unerwünschte Wirkung ein Qualitätsmangel des Präparates vermutet wird.
4. Krankheiten und andere anamnestische Besonderheiten sollten in Erfahrung gebracht werden; diese und Angaben zu Folgen nach dem Ab- und wieder Ansetzen des verdächtigten Arzneimittels sind wichtig für die Kausalitätsbewertung.
5. Sofern verfügbar, tragen Sie bitte relevante Untersuchungsergebnisse ein.
6. Welche Maßnahmen z. B. zur Therapie der UAW wurden ergriffen?
7. Die Folgen und die Schwere der vermuteten UAW sollten möglichst dokumentiert werden.
8. Um die Bearbeitung in der AMK-Geschäftsstelle nicht zu verzögern und um ggf. erforderliche Rückfragen stellen zu können, wird die genaue Apothekenanschrift, Telefonnummer, Ansprechpartner/in, die Apothekerkammer und das Datum benötigt.

Nutzen Sie den Online-Berichtsbogen für UAW. Zusätzlich steht er als PDF-Dokument zum Download bereit.

**Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK)
Unter den Linden 21
10117 Berlin**

**Telefon: 030 40004-552
Fax: 030 40004-553**

**amk@arzneimittelkommission.de
www.arzneimittelkommission.de**